

Arbeit. Sorge. Museum

Konzepte von Care-Arbeit in Ausstellungen

23./24. Mai 2022
Dortmund (D)

Workshop in Kooperation mit der DASA – Arbeitswelt Ausstellung

Das Verständnis von Arbeit ist im Wandel: Nicht nur verändert sich unsere Arbeitswelt drastisch, sondern ebenso unser Blick auf sie. Auch Museen sind daran beteiligt, Vorstellungen von Arbeit mitzuprägen: Was in musealen Repräsentationen als ‚Arbeit‘ deklariert wird und welche Tätigkeiten davon ausgeschlossen bleiben, ist Teil dieses Aushandlungsprozesses. Die lange verbindliche Orientierung von Museen an bäuerlicher, handwerklicher und industrieller Arbeit wird von aktuellen Entwicklungen jedenfalls verstärkt herausgefordert. Wie also können wir zeitgemäß über die Repräsentation von Arbeit im Museum nachdenken? Und welche neuen Perspektiven können ökonomiekritische und feministische Zugänge dabei öffnen?

Davon ausgehend beschäftigen wir uns im Workshop mit aktuellen Zugängen zu einem spezifischen Feld, nämlich dem der Care-Arbeit. Unter Care-Arbeit werden Formen von Arbeit verstanden, die – prekär und/oder unbezahlt – nicht zur tradierten Vorstellung von Lohnarbeit als produktiver Tätigkeit passen. Sie reichen von versorgenden Berufen in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und in privaten Räumen bis hin zu jenen unbezahlten Care-Tätigkeiten, die zum überwiegenden Teil von Frauen übernommen werden. Eine Debatte um solche Formen von Arbeit zu führen, ist für Museen nicht nur aus gesellschaftspolitischen Gründen relevant, sondern kann Ansatzpunkt für ein Überdenken eigener Begrifflichkeiten werden. Im Workshop fragen wir, wie sich diese weitgehend unsichtbaren Formen von Arbeit eigentlich ausstellen lassen und wie Museen damit zur Plattform einer überaus aktuellen Debatte werden können.

Mit

Eva Busch Kuratorin/Kulturarbeiterin, atelier automatique, Bochum (D)

Sabine Ritter Politikwissenschaftlerin und Kuratorin, Berlin (D)

Linnéa Meiners Kuratorin, Galerie im Turm, Berlin (D)

Katrin Petersen Kuratorin, DASA Arbeitswelt Ausstellung, Dortmund (D)

Stefania Pitscheider Soraperra Direktorin Frauenmuseum Hittisau (A)

Sarah-Louise Rehahn Kuratorin, DASA Arbeitswelt Ausstellung, Dortmund (D)

Jorinde Splettstößer Kuratorin, Galerie im Turm, Berlin (D)

Veranstaltungsleitung:

Christine Braunersreuther Museologin und Kuratorin, Graz (A)

Eva Tropper Leitungsteam Museumsakademie Joanneum, Graz (A)

Museumsakademie

Universalmuseum Joanneum

Programm

Montag, 23. Mai 2022

09.00 - 10.00	Begrüßung, Einführung & Vorstellungsrunde
10.00 - 11.00	Die Imaginationskrise der Arbeit und das Museum Sabine Kritter
11.00 - 11.30	Pause
11.30 - 12.30	Kuratieren mit Schmerzen. Überlegungen zur diskriminierungsfreien Repräsentation von Care in Ausstellungen Christine Braunersreuther
12.30 - 13.30	Mittagspause
13.30 - 14.30	Wo brennt es unter den Nägeln? Sorgeskultur ausstellen - ein partizipativer Weg Stefania Pitscheider Soraperra
14.30 - 15.30	DASA cares. Ein diskursiver Rundgang durch die Neuaufstellung des Bereichs „Heilen und Pflegen“ Katrin Petersen und Sarah-Louise Rehahn
15.30 - 16.00	Pause
16.00 - 17.30	Diskussion in Gruppen
18.30	Abendessen

Dienstag, 24. Mai

9.30 - 10.30	HILFSLINIEN - entlang der Care-Chain. Einblicke in eine Ausstellung über transnationale Personenbetreuer*innen Christine Braunersreuther
10.30 - 11.30	MY WORKING WILL BE THE WORK. On self/care, labour and solidarity. Eine Ausstellungsreihe der Galerie im Turm Linnéa Meiners und Jorinde Splettstößer
11.30 - 13.30	Mittagspause und Transfer
13.30 - 14.30	Unter anderem: Care Arbeit. Besuch im <i>atelier automatique</i> (Bochum)
14.30 - 15.30	Abschlussdiskussion